



Im Mai tappte dieser Goldschakal in Söll in eine Fotofalle. Im Herbst geschah dasselbe in Ellbögen.

Foto: privat

Innsbrucker Hausberg als Raubtier-Revier

Von Thomas Hörmann

Patsch – Ein Luchs, ein Goldschakal und jetzt vermutlich auch ein Wolf: Der Patscherkofel, Hausberg der Innsbrucker, wird immer mehr zum Jagdrevier für Raubtiere. Und das auch in Siedlungsnähe, wie der Patscher Aufsichtsjäger Dietmar Stock bestätigt.

„Zwischen Silvester und Neujahr hat ein Wolf ein Reh von der Fütterung in Richtung Tal getrieben“, erzählt der Jäger. „Etwa 200 Höhenmeter oberhalb von Patsch wurde das Reh dann gerissen.“ Vom Kadaver war, wie Fotos belegen, nicht mehr viel übrig.

Dass tatsächlich ein Wolf am Werk war, ist nicht zu hundert Prozent bewiesen. „Eine DNA-Auswertung wurde nicht gemacht“, sagt Stock.

„Rund um den Jahreswechsel war dafür niemand verfügbar“, so die Begründung des Jägers. Dennoch ist sich Stock sicher, dass das Reh einem Wolf zum Opfer fiel. „Ich hab ja die Spuren gesehen und

„Die Spuren sind eindeutig von einem Wolf. Darauf verwette ich meinen Jagdschein.“

Dietmar Stock
(Aufsichtsjäger)

die sind eindeutig von einem Wolf. Darauf verwette ich meinen Jagdschein.“ Außerdem seien auch die Fraßspuren am Rehkadaver typisch für diese Raubtier-Gattung.

Schon vor einem halben Jahr hatte der Patscher den Verdacht, dass ein Wolf in der

Gegend ist. „Ich verbringe den Sommer immer als Hirte am Kofel. Mitten in der Nacht sind einmal 60 Kälber ohne nachvollziehbaren Grund geflüchtet. Vielleicht vor einem Wolf“, vermutet Stock, der keine andere Erklärung für das Verhalten der Kälber hat.

Eindeutig bewiesen ist hingegen, dass im Herbst ein Goldschakal in der Nachbargemeinde Ellbögen durch den Wald streifte. „Dazu gibt es ein Foto, das von einer Wildtierkamera aufgenommen wurde“, weiß Stock, der das Raubtier auch für einen Riss verantwortlich macht.

Wolf und Schakal müssen sich das Patscherkofel-Revier aber mit einem weiteren Räuber teilen. Und zwar mit einem Luchs, der „bereits gesichtet wurde“, weiß der Aufsichtsjäger.